

Protokoll der Diözesankonferenz
der Katholischen jungen Gemeinde
Limburg
vom 30. September bis 2. Oktober 2011
in Kirchähr



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
TOP 1 Begrüßung, Eröffnung	4
TOP 2: Feststellen der Beschlussfähigkeit	4
TOP 3: Festlegung und Verabschiedung von Tagesordnung und Zeitplan.....	4
TOP 4: Berichte.....	4
TOP 5 Finanzbericht.....	6
TOP 6 Prävention vor sexuellem Missbrauch	7
TOP 7 Anträge.....	7
Antrag 1: Diözesankonferenz 2012	7
Antrag 2: Sportwettenmittel	8
Antrag 3: Pfarreien neuen Typs	9
Antrag 4: Einrichtung eines AK Web.....	10
Antrag 5: AK Jugendstufe	10
Antrag 6: Jugendfahrt.....	11
Antrag 7: Jahresplan 2012	12
Initiativantrag 8: Spirituelle Bildungsreise	13
Initiativantrag 9: Stellungnahme der DIKO	13
TOP 8 Wahlen	13
1. Wahl des DA	13
2. Wahl der DL	14
3. AK Kinder	14
4. AK entzündlika.....	14
5. AK Zündli	14
6. AK Web.....	14
7. AK eRko.....	15
8. AK Jugend	15
9. Wahlausschuss	15

10. Delegierte BDKJ DV	15
11. Buko-Delegation	15
12. Kassenprüfung	16
13. AK Unfug	16
TOP 9 Verschiedenes	16
„Abküli“ – Abkürzungsliste	17
TeilnehmerInnen der DIKO 2011	18
Anhang	20

TOP 1 Begrüßung, Eröffnung

Felix Wolber vom Diözesanausschuss eröffnet die Diözesankonferenz und begrüßt alle anwesenden TeilnehmerInnen und Gäste. Anschließend gibt er den Vorsitz an die Moderation ab.

TOP 2: Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Konferenz ist beschlussfähig.

Bezirk	Weibl. Bezirksl.	Männl. Bezirksl.	Weibl. Delegation	Männl. Delegation
Frankfurt	0	0	0	2
Hochtaunus	1	2	0	1
Main-Taunus	1	1	3	4
Limburg	2	0	4	2
Westerwald	0	0	1	0

TOP 3: Festlegung und Verabschiedung von Tagesordnung und Zeitplan

Mit der Änderung, dass das Abendgebet am Freitag im Anschluss an die Konferenz stattfindet, werden Tagesordnung und Zeitplan einstimmig angenommen.

TOP 4: Berichte

01 Leitungsarbeit

01.1 Diözesanausschuss

Rückmeldung Referentin: Vielen Dank dem DA für die gute und harte Arbeit.

Rückmeldung DA: Vielen Dank Magdalena für die gute Unterstützung

Unterstützung für den DA/DL wäre super. Aufruf an alle sich zu Überlegen für eine Stelle zu kandidieren.

02. Arbeitskreise

2.1 AK Kinderstufe

Frage an die Bezirke zum Grund des Ausfalls des Kinderwochenendes:

F: Thema nicht ansprechend genug

HT: Kinder sind genug ausgelastet

LM: Kinder ausgelastet, Gruppenleiter keine Infos bekommen

MT: kam nicht an, dass es stattfindet

WW: Kindermangel

02.2 AK Begegnung mit eRKO

Stimmungsabfrage: Soll die internationale Arbeit auf Diözesanebene weiter stattfinden?

Antwortmöglichkeiten: Rot: nein, Grün: ja, beide: egal

Rot:4
Grün: 10
Egal: 4

Rückfrage: Wie sinnvoll seht ihr das unter dem Label KjG Limburg laufen zu lassen, da es nur noch ein bestimmter Personenkreis ist?

Antwort DA: eRko ist auf Pfarreiebene abgetreten, übers Bistum könnte es mit der Slowakei über das Referat Weltkirche weitergehen.

02.3 AK entzündlika

Rückmeldung: Neue Termine sind gut für besseren Informationsfluss, bessere Werbung für Diko, da die Stimmung immer gut ist.

02.4 AK Zündli ./.

03. Veranstaltungen

03.1 Diözesaner Weltjugendtag ./.

03.2 Hessentag Oberursel ./.

03.3. Kar-und Ostertage auf dem Jakobsweg

Stimmungsbild: Sind spirituelle Angebote erwünscht?

Rot: 0
Grün: 18
Egal : 2

03.4 Bildungsurlaub in Istanbul

Rückmeldung BDKJ: Vielen Dank an die KjG für die Beteiligung und gerne wieder.

Stimmungsbild: Sind Bildungsreisen erwünscht?

Rot: 0
Grün: 17
Egal: 3

04. Bezirke

04.1. Hochtaunus ./.

04.2 Limburg ./.

04.3 Main-Taunus ./.

04.4 Westerwald

Rückfrage: Wie kam Kooperation mit einer Schule im Bistum Trier zustande?

Antwort WW: Unterstützung einer Schule im Bistum Trier: durch Geschwister und Lehrer Kontakt geknüpft, Linas Vater hat Erfahrung mit Erlebnispädagogik.

04.5 Frankfurt ./.

05. Fortbildungen

05.1. Erlebnispädagogik ./.

05.2. Prävention vor sexuellem Missbrauch ./.

05.3. MiDa

Anmerkung von Magdalena: Nächste Schulung findet voraussichtlich am 5. November 2011 statt. Rückmeldung LM: MiDa-Schulung war super organisiert, Schulung war gut, Danke an die Organisatoren.

Stimmungsbild: Sind Fortbildungen von Diözesanebene gewünscht?

Grün: 14

Egal: 5

06. BDKJ

Im Rahmen dieses TOPs stellt sich die neue BDKJ-Referentin Mareike Zimmer den Anwesenden vor. Anmerkung BDKJ: Sternsingertag am 12. November 2011. Helfer werden gesucht.

72-h Aktion: Es wäre schön, wenn die KJG in der diözesanen Steuerungsgruppe vertreten wäre.

07. Bundesebene

07.1. Allgemein ./.

07.2 Bundeskonferenz ./.

08. Regionalgruppe Mitte ./.

09. Kontakt zum Dezernat

09.1 Dezernat ./.

09.2. Diözesanstelle ./.

TOP 5 Finanzbericht

Der Finanzbericht 2010 wird der Konferenz vorgelegt.

Der Bericht der Kassenprüfung liegt vor.

Margit Löw von der Diözesanstelle gibt eine kurze Einführung in den Finanzbericht.

Beantragung der Entlastung des Vorstandes.

Der DA wird für das Geschäftsjahr 2010 einstimmig entlastet.

TOP 6 Prävention vor sexuellem Missbrauch

Der Präventionsbeauftragte des Bistums Limburg, Herr Stephan Menne, gibt eine kurze Einführung in die Präventionsordnung des Bistums Limburg sowie zum Thema Selbstverpflichtungserklärung.

Anschließend Diskussion über die Selbstverpflichtungserklärung.

TOP 7 Anträge

Antrag 1: Diözesankonferenz 2012

Der DA weist auf die Änderung hin, die aufgenommen werden musste. Der Termin der Diözesankonferenz 2013 soll bereits beschlossen werden, da Kirchähr schon jetzt reserviert werden muss. Das letzte September-Wochenende wurde gewählt, um nicht mit dem 3. Oktober zu kollidieren.

ALT

Antrag Nr. 1: Diözesankonferenz 2012

Antragssteller: Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die Diözesankonferenz 2012 findet vom 05.10. – 07.10.2012 in Karlsheim/Kirchähr statt.

Begründung:

Das letzte September- oder erste Oktoberwochenende ist der Traditionstermin der DIKO im Diözesanverband Limburg.

NEU

Antrag Nr. 1: Diözesankonferenz 2012

Antragssteller: Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die Diözesankonferenz 2012 findet vom 05.10. – 07.10.2012 in Karlsheim/Kirchähr statt.

Die Diözesankonferenz 2013 findet vom 27.09. – 29.09.2013 in Karlsheim/ Kirchähr statt.

Begründung:

Das letzte September- oder erste Oktoberwochenende ist der Traditionstermin der DIKO im Diözesanverband Limburg.

Kurze Diskussion über den Termin 2013.

Rückmeldung: Verkürzung der Diko dem DA zur Überlegung mitgeben.

Der veränderte Antrag wird mit 6 Enthaltungen und 16 Ja-Stimmen angenommen.

Antrag 2: Sportwettenmittel

Der DA führt in den Antrag ein und erläutert die Hintergründe der Diskussion um die Sportwettenmittel.

ALT

Antrag Nr. 2: Sportwettenmittel

Antragsteller: Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die im BDKJ-DA neu geregelte Zuschussvergabe der Sportwettenmittel für Freizeiten soll für die KjG in folgender Weise gelten. KjG-Pfarreien in Hessen können Zuschüsse aus dem Topf der Sportwettenmittel für ihre Freizeiten über den BDKJ beantragen. Es werden für die komplette Dauer der Freizeit Gelder bewilligt mit unterschiedlichen Tagessätzen:

Für die ersten drei Tage der Freizeit gilt: 2,- € pro TeilnehmerIn
Ab dem vierten Tag der Freizeit gilt: 1,- € pro TeilnehmerIn

Die Regelung gilt nur für Freizeiten. Vorbereitungs- und Gruppenleiterwochenenden können nicht bezuschusst werden. Diese Zuschussregelung gilt für ein Jahr und unter Vorbehalt aller zukünftigen Entscheidungen zur Zuschussregelung innerhalb des BDKJ.

Die Zuschussanträge müssen bis zum 15. April 2012 auf der KjG-Diözesanstelle eingereicht werden. Die endgültige Förderzusage von Seiten des KjG-Diözesanverbandes erfolgt bis zum 15. Mai 2012.

Begründung:

Der BDKJ hat zu Beginn des Jahres 2011 die Vergabe Sportwettenmittel neu geregelt. Nach dieser neuen Regelung können seitdem Pfarreien Zuschüsse für ihre Freizeiten aus dem Topf der Sportwettenmittel beantragen. Dies war vorher nicht möglich. Laut BDKJ Beschluss können demnach 3,- € pro Tag und Teilnehmer an Zuschüssen für Freizeiten von den einzelnen Pfarreien beantragt werden.

Die Möglichkeit der Bezuschussung von Freizeiten haben seit der Neuregelung einige KjG-Pfarreien genutzt. Schon bald nach Eingang der ersten Zuschussanträge wurde deutlich, dass die beantragten Gelder, den der KjG zur Verfügung stehenden Betrag aus den Sportwettenmittel weit überschreitet, obwohl noch nicht einmal alle KjG-Pfarreien Gelder beantragt hatten.

Um im nächsten Jahr das der KjG zustehende Budget nicht wieder zu überschreiten bzw. bei einer Überschreitung keine Zuschüsse mehr gewähren zu können, braucht die KjG eine eigene Regelung zur Vergabe der Zuschussgelder. Durch die Staffelung der Tagessätze sollen möglichst viele KjG Pfarreien die Möglichkeit erhalten, Zuschüsse für ihre Freizeiten beantragen zu können

Da das der KjG zur Verfügung stehende Budget an Zuschussgeldern von verschiedenen Faktoren, wie z.B. den Mitgliederzahlen oder den Einnahmen des Landes Hessen, abhängig ist, kann diese Vergaberegeln zunächst nur für ein Jahr gelten und muss vor der DIKO 2012 überprüft werden.

NEU

Antrag Nr. 2: Sportwettenmittel

Antragsteller: Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die Vergabe der Sportwettenmittel für Freizeiten von hessischen Pfarreien der KjG Limburg wird gemäß Anlage 1 vorgenommen.

Der DA wird beauftragt, aus Anlage 1 eine verständliche Förderrichtlinie zu erarbeiten. Diese Förderrichtlinie wird den Pfarreien so schnell wie möglich zugänglich gemacht.

Die Richtlinien gelten vorbehaltlich der Regelungen durch den BDKJ Limburg.

Begründung:

Der BDKJ hat zu Beginn des Jahres 2011 die Vergabe Sportwettenmittel neu geregelt. Nach dieser neuen Regelung können seitdem Pfarreien Zuschüsse für ihre Freizeiten aus dem Topf der Sportwettenmittel beantragen. Dies war vorher nicht möglich. Laut BDKJ Beschluss können demnach 3,- € pro Tag und Teilnehmer an Zuschüssen für Freizeiten von den einzelnen Pfarreien beantragt werden.

Die Möglichkeit der Bezuschussung von Freizeiten haben seit der Neuregelung einige KjG-Pfarreien genutzt. Schon bald nach Eingang der ersten Zuschussanträge wurde deutlich, dass die beantragten Gelder, den der KjG zur Verfügung stehenden Betrag aus den Sportwettenmittel weit überschreitet, obwohl noch nicht einmal alle KjG-Pfarreien Gelder beantragt hatten.

Um im nächsten Jahr das der KjG zustehende Budget nicht wieder zu überschreiten bzw. bei einer Überschreitung keine Zuschüsse mehr gewähren zu können, braucht die KjG eine eigene Regelung zur Vergabe der Zuschussgelder. Durch die Staffelung der Tagessätze sollen möglichst viele KjG Pfarreien die Möglichkeit erhalten, Zuschüsse für ihre Freizeiten beantragen zu können

Da das der KjG zur Verfügung stehende Budget an Zuschussgeldern von verschiedenen Faktoren, wie z.B. den Mitgliederzahlen oder den Einnahmen des Landes Hessen, abhängig ist, kann diese Vergaberegeln zunächst nur für ein Jahr gelten und muss vor der DIKO 2012 überprüft werden.

Der veränderte Antrag wird mit zwei Enthaltungen und 20 Ja-Stimmen verabschiedet.

Antrag 3: Pfarreien neuen Typs**Antrag Nr. 3: „Pfarrei neuen Typs“ im Bistum Limburg**

Antragsteller: Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die Diözesankonferenz 2011 der KjG Limburg wählt einen AK „Neue Bistumsstruktur Limburg (NBL)“, der sich damit beschäftigen soll, wie es im zurzeit laufenden Strukturveränderungsprozess im Bistum Limburg gelingen kann, die Verbandsstruktur der KjG durch Veränderungen, Anpassungen und Ergänzungen sinnvoll so zu gestalten, dass der Wegfall der bisherigen Pfarreien-Struktur nicht zu einem Mitgliederschwund, einer Schwächung der Nähe vor Ort und einer Destabilisierung unserer Mitsprache-Kultur in unserem Verband führt.

Begründung:

Nach Überlegungen und Analysen der Limburger Bistumsleitung werden aufgrund des Rückgangs der Anzahl der Priester, der Katholikenzahl, der Hauptamtlichen Pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie des Rückgangs der finanziellen Ressourcen im Bistum Limburg grundlegende Veränderungen der Pfarreienstruktur in unserem Bistum unumgänglich sein.

Die Anzahl der Pastoralen Räume wird sich verringern müssen. Darauf wird eine Umwandlung dieser neu gebildeten Pastoralen Räume in die sogenannte „Pfarrei neuen Typs“ erfolgen, die von einem Pfarrer geleitet werden wird unter Mitarbeit eines weiteren Priesters und eines Teams weiterer Seelsorgerinnen und Seelsorger.

Dieser Veränderungsprozess soll spätestens zur PGR-Wahl im Herbst 2019 beendet sein, so dass es zu diesem Zeitpunkt noch ca. 40 bis 45 „Pfarreien neuen Typs“ in unserem Bistum geben wird (zum Vergleich: zurzeit gibt es über 300 Kirchengemeinden).

Daraus werden sich, nicht nur bezüglich der Begrifflichkeit für unsere Verbandsstruktur mit Diözesan-, Bezirks- und Pfarreebene, Konsequenzen für unseren Diözesanverband Limburg ergeben.

Es ist absolut notwendig, dass wir uns aktiv in diesen Prozess einklinken und mit Hilfe von Erfahrungen aus anderen Diözesen, unseren Diözesanverband bezüglich seiner Struktur zukunftsfähig aufstellen.

Der Antrag wird vom Antragsteller zurückgezogen.

Der DA wird das Thema im nächsten Jahr bearbeiten.

Antrag 4: Einrichtung eines AK Web

Der DA gibt eine kurze Einführung in den Antrag.

Antrag Nr. 4: Einrichtung eines AK Web

Antragsteller: Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Es wird ein AK Web gegründet, der die Diözesanstelle beim Pflegen und Administrieren der Homepage und anderen Web-Präsenzen wie beispielsweise Facebook unterstützt. Dieser AK soll aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen und von der Diko gewählt werden.

Begründung:

Es gab diesen AK bereits über viele Jahre. Vor etwa zwei Jahren wurde die Homepage komplett erneuert und auf ein CMS (Content Management System) umgestellt. Dadurch wurde es allen Mitarbeiterinnen der DS möglich, die Inhalte zu pflegen, weswegen die Arbeit des AK Web eingestellt wurde.

Der Arbeitsaufwand auf der DS und die Entwicklungen des Internets haben jedoch gezeigt, dass die Arbeit des AK zur Unterstützung der DS weiterhin notwendig ist.

Der Antrag wird mit drei Enthaltungen angenommen.

Antrag 5: AK Jugendstufe

Der DA gibt eine Einführung in den Antrag.

Rückmeldung LM: Angebote nur für KjGler. In der Jugendstufe haben wir am wenigsten Mitglieder, lieber offene Veranstaltungen um Mitglieder zu gewinnen.

Antwort DA: Veranstaltungen sind immer offen. Einladungen nur an KjGler, da dort Adressen vorhanden sind, Pfarreien müssen weiterleiten.

Rückmeldung LM: Öffentlichkeitsarbeit verbessern, Regionalzeitungen nutzen. Bei vielen Veranstaltungen fehlt die Öffentlichkeitsarbeit, weiterleiten an Gruppenleiter wichtig.

Antwort Referentin: Normalerweise gehen alle Einladungen an alle Pfarrleitungen. Wenn es gewünscht wird, können auch Flyer zum Auslegen verschickt werden.

Antrag Nr. 5: AK Jugendstufe

Antragsteller: Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Es soll ein Arbeitskreis Jugendstufe eingerichtet werden. In diesem AK sollen Aktionen und Weiterbildungsmaßnahmen geplant und durchgeführt werden.

Begründung

Die Jugendstufe wurde bisher im Diözesanverband vernachlässigt. Sie ist aber elementar wichtig für die Zukunft unserer KjG Limburg, vor allem auch im Bereich der demokratischen, geschlechtergerechten und politischen Bildung. Um ein ausgeglichenes Programm, in dem alle Stufen gleichwertig behandelt werden, aufstellen zu können, muss das Engagement in der Jugendstufe verstärkt werden.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

Antrag 6: Jugendfahrt

Der DA führt in den Antrag ein.

Rückmeldung LM: Jugend ist aktiv, erstmal Arbeit für Kinder verstärken.

ALT

Antrag Nr. 6: Jugendfahrt

Antragsteller: Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Vom 7. Juni bis 10. Juni 2012 veranstaltet der DV Limburg eine Bildungsfahrt für Jugendliche ab 15 Jahren. Der AK Jugendstufe übernimmt in Absprache mit der DL, bzw. dem DA die Vorbereitung und legt das Ziel fest. Dies geschieht in Kooperation mit der Bildungsreferentin. Auf den Diözesanverband sollen dafür lediglich geringe Kosten zukommen, die Hauptkosten werden durch Teilnehmerbeiträge und Zuschüsse beglichen.

Begründung

Die KJG steht für eine demokratische, gleichberechtigte und solidarische Gemeinschaft und möchte Menschen auch dazu ermutigen, soziale und politische Verantwortung zu übernehmen. Jugendliche sind dabei besonders in den Fokus zu nehmen, da sie grundlegende Entscheidungen und Entwicklungen in eben dieser Lebenszeit vollziehen. Eine Bildungsreise kann viele Fragen über das politische und soziale System erklären, Meinungsbildung ermöglichen und Diskussionen anregen.

NEU**Antrag Nr. 6: Jugendfahrt**

Antragsteller: Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Der DV Limburg veranstaltet eine Bildungsfahrt für Jugendliche ab 15 Jahren. Der AK Jugendstufe übernimmt in Kooperation mit der DL, bzw. dem DA die Vorbereitung und legt das Ziel fest. Dies geschieht in Kooperation mit der Bildungsreferentin. Auf den Diözesanverband sollen dafür lediglich geringe Kosten zukommen, die Hauptkosten werden durch Teilnehmerbeiträge und Zuschüsse beglichen.

Begründung

Die KJG steht für eine demokratische, gleichberechtigte und solidarische Gemeinschaft und möchte Menschen auch dazu ermutigen, soziale und politische Verantwortung zu übernehmen. Jugendliche sind dabei besonders in den Fokus zu nehmen, da sie grundlegende Entscheidungen und Entwicklungen in eben dieser Lebenszeit vollziehen. Eine Bildungsreise kann viele Fragen über das politische und soziale System erklären, Meinungsbildung ermöglichen und Diskussionen anregen.

Der veränderte Antrag wird mit vier Enthaltungen angenommen.

Antrag 7: Jahresplan 2012

Der DA stellt den Antrag kurz vor.

ALT**Antrag Nr. 7: Jahresplan 2012**

Antragsteller: Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge folgende Termine beschließen:

Datum	Ort	Maßnahme
13. – 14. Januar 2012	Kirchähr	Redaktion entzündlika/Zündli
10. – 12. Februar 2012	Mainz	DA-Klausur
27. – 29. April 2012	Kirchähr	Schulungswochenende
07. – 10. Juni 2012		Jugendfahrt
07. – 09. September 2012	Hildegardishof	Kinderwochenende
05. – 07. Oktober 2012	Kirchähr	DIKO
legt Pfarrei fest	Pfarrei	GruppenleiterInnen-Weiterbildungstag

Ferien 2012

	Hessen:	Rheinland-Pfalz:
Ostern	01.04. – 13.04.2012	29.03. – 13.04.2012
Sommer	02.07. – 10.08.2012	02.07. – 10.08.2012
Herbst	15.10. – 26.10.2012	01.10. – 12.10.2012
Weihnachten	24.12.2012 – 04.01.2013	20.12.2012 – 04.01.2013

NEU**Antrag Nr. 7: Jahresplan 2012**

Antragsteller: Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge folgende Termine beschließen:

Datum	Ort	Maßnahme
13. – 14. Januar 2012	Kirchähr	Redaktion entzündlika/Zündli
10. – 12. Februar 2012	Mainz	DA-Klausur
Osterferien 2012		Spirituelle Bildungsreise
27. – 29. April 2012	Kirchähr	Schulungswochenende
Legt AK fest		Jugendfahrt
07. – 09. September 2012	Hildegardishof	Kinderwochenende
05. – 07. Oktober 2012	Kirchähr	DIKO
legt Pfarrei fest	Pfarrei	GruppenleiterInnen-Weiterbildungstag

Ferien 2012

	Hessen:	Rheinland-Pfalz:
Ostern	01.04. – 13.04.2012	29.03. – 13.04.2012
Sommer	02.07. – 10.08.2012	02.07. – 10.08.2012
Herbst	15.10. – 26.10.2012	01.10. – 12.10.2012
Weihnachten	24.12.2012 – 04.01.2013	20.12.2012 – 04.01.2013

Der veränderte Antrag wird einstimmig angenommen.

Initiativantrag 8: Spirituelle Bildungsreise

Der Antragsteller gibt eine kurze Einführung in den Antrag.

Abstimmung über Aufnahme in die Tagesordnung.

Der Initiativantrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen

Initiativantrag Nr. 8

Antragsteller: Bezirk Hochtaunus

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

In den hessischen Osterferien 2012 findet eine spirituelle Bildungsreise für Jugendliche und Junge Erwachsene zwischen 16 und 30 Jahren statt. Mögliche Ziele sind Schottland oder Irland. Katharina Rehberg, Bezirk HT, organisiert die Fahrt gemeinsam mit der KJG-Bildungsreferentin Magdalena Bickmann. Finanziert werden soll die Reise hauptsächlich über Teilnehmerbeiträge und Zuschüsse.

Begründung:

Wird mündlich vorgetragen.

Der Initiativantrag wird einstimmig angenommen.

Initiativantrag 9: Stellungnahme der DIKO

Der DA gibt eine Einführung in die Stellungnahme.

Abstimmung über Aufnahme in die Tagesordnung.

Der Initiativantrag wird bei drei Enthaltungen in die Tagesordnung aufgenommen.

Text der Stellungnahme siehe Anhang.

Die Stellungnahme wird mit einer Enthaltung verabschiedet.

TOP 8 Wahlen

1. Wahl des DA

Zu besetzen sind drei weibliche und drei männliche Stellen sowie die Stelle der geistlichen Verbandsleiterin.

Kandidaten	weiblich:	Rebecca Paech, Nina Alltrock
	männlich:	./.
	Geistin:	./.

Rebecca Paech und Nina Alltrock werden einstimmig in den Diözesanausschuss gewählt.
Beide nehmen die Wahl an.

Katharina Drechsel gibt ihren Rücktritt aus dem Wahlausschuss sowie dem Diözesanausschuss bekannt. Felix Wolber und Matthias Widrinski treten von ihrem Amt im Diözesanausschuss zurück.

2. Wahl der DL

Zu besetzen sind zwei weibliche und zwei männliche Stellen sowie ein geistlicher Verbandsleiter und eine geistliche Verbandsleiterin.

Kandidaten: weiblich: Katharina Drechsel
männlich: Matthias Widrinski, Felix Wolber
Geist: ./.
Geistin: ./.

Katharina Drechsel wird mit 18 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen, Felix Wolber mit 19 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme, Matthias Widrinski mit 20 Ja-Stimmen gewählt.

Alle nehmen die Wahl an.

3. AK Kinder

Kandidaten: Lina Walter (WW)
Jannis Bytof (F)
Dominik Müller (F)
Sophia Falk (MT)
Nadine Solich (MT)

Es wird en block und per Akklamation gewählt.

Der AK Kinder wird einstimmig gewählt.

4. AK entzündlika

Kandidaten: Oliver Piecha (MT)
Felix Wolber (MT)
Svenja Jordan (MT)
Michael Gördes (HT)
Christian Fahl, René Eichler, Tobias Schirmer (freie MA)

Es wird en block und per Akklamation gewählt.

Der AK entzündlika wird einstimmig gewählt.

5. AK Zündli

Kandidaten: Dominik Müller (F)
Mareike Weil (LM)
Kathrin Butz (LM)
Jessica Weil (LM)

Es wird en block und per Akklamation gewählt.

Der AK Zündli wird einstimmig gewählt.

6. AK Web

Kandidaten: Felix Wolber (MT)
Dominik Müller (F)
Rouven Winkhaus (MT)
Matthias Widrinski (MT)

Es wird en block und per Akklamation gewählt.
Der AK Web wird einstimmig gewählt.

7. AK eRko

Kandidaten: Marion Behn (F)
Erik Walter (WW)

Es wird en block und per Akklamation gewählt.
Der AK eRko wird mit 17 Ja-, einer Nein-Stimme und 2 Enthaltungen gewählt.

8. AK Jugend

Kandidaten: Matthias Widrinski (MT)
Lina Walter (WW)
Katharina Fischer (MT)
Anne-Kathrin Spiegel (MT)
Katharina Drechsel (LM)

Es wird en block und per Akklamation gewählt.
Der AK Jugend wird mit einer Enthaltung gewählt.

9. Wahlausschuss

Kandidaten: Jannis Bytof (F)
Thorsten Klug (MT/HT)
Michael Gördes (HT)
Katharina Drechsel (LM)

Es wird en block und per Akklamation gewählt.
Der Wahlausschuss wird einstimmig gewählt.

10. Delegierte BDKJ DV

Persönliche Erklärung von Hendrik Zwaack und Katharina Görge. Sie werden für das Amt der BDKJ Diözesanleitung kandidieren.

Kandidaten: Silja Bierbrauer (MT)
Katharina Drechsel (LM)
Thorsten Klug (MT/HT)
Dominika Radacki (MT)
Sebastian Steul (LM)

Es wird en block und per Akklamation gewählt.
Die Delegierten werden einstimmig gewählt.

11. Buko-Delegation

Kandidaten: Lina Walter (WW)
Rouven Winkhaus (MT)

Die Vorschlagsliste wird an die DL übergeben.

12. Kassenprüfung

Kandidaten: Marion Behn (F)
Michael Gördes (HT)

Es wird en block und per Akklamation gewählt.
Die Kassenprüfer werden einstimmig gewählt.

13. AK Unfug

Kandidaten: Rouven Winkhaus (MT)
Moritz Döring (MT)
Johannes König (MT)
Felix Wolber (MT)
Hendrik Zwaack (MT)
Hendrik Wunden (BL)
Matthias Widrinski (MT)
Silja Bierbrauer (MT)
Jannis Bytof (F)
Thorsten Klug (MT/HT)
Katharina Drechsel (LM)
Katharina Görge (HT)
Sophia Falk (MT)
Nadine Solich (MT)
Lina Walter (WW)

Es wird en block und per Akklamation gewählt.
Der AK Unfug wird einstimmig gewählt.

TOP 9 Verschiedenes

Sebastian, LM: Interesse, Antrag zur Verteilung der Sportwettenmittel für BDKJ-DV zu verfassen
Katha, DA: Einfacher, einen Antrag in eine BDKJ DA Sitzung mitzunehmen, da dort ein besserer Überblick herrscht.

Hendrik, MT: Mitnahme in die DA-Sitzung

Sebastian, LM: Interessant, als KJG eine eigene Stellungnahme zu gesamten kirchenpolitischen Themen zu erarbeiten.

Termine:

KjG Wicker: 28.10. Halloweenparty für Kinder ab 8 Jahre
KjG Hochheim: 29.10. Halloweenparty
KjG Niederbrechen: 5.11. Einweihungsparty des PeeZ ab 20.00 Uhr
26.11 Benefizrock im PeeZ

Der Diözesanausschuss bedankt sich bei allen Beteiligten und schließt die Diko 2011.

„Abküli“ – Abkürzungsliste

AK	Arbeitskreis
BDKJ	Bund der deutschen Katholischen Jugend
BE	Bundesebene
BEZ	Bezirk
BL	Bundesleitung
BO	Bischöfliches Ordinariat
Buko	Bundeskonferenz
BZL	Bezirksleitung
DA	Diözesanausschuss
DBK	Deutsche Bischofskonferenz
DE	Diözesanebene
Dez KJF	Dezernat Kinder, Jugend und Familie
DiKo	Diözesankonferenz
DL	Diözesanleitung
DS	Diözesanstelle
DV	Diözesanverband
EA	Ehrenamtliche
E.V.	Eingetragener Verein, bei uns Förderverein der KjG
F	Frankfurt
GO	Geschäftsordnung
GL	GruppenleiterIn
HPM	Hauptamtliche-pastorale MitarbeiterInnen
HT	Hochtaunus
IG	Interessengemeinschaft
JE	Junge Erwachsene
JuStu	Jugendstufe
Juleica	JugendleiterInnen-Card
KFJ	Katholische Fachstelle für Jugendarbeit
KJR	Kreisjugendring
KiStu	Kinderstufe
LM	Limburg
MIDA	Mitgliederdatenbank
MT	Main-Taunus
PFR	Pfarrei
PPP	Power-Point-Präsentation
RGM	Regionalgruppe Mitte
TO	Tagesordnung
TOP	Tagesordnungspunkt
WE	Wochenende
WJT	Weltjugendtag
WW	Westerwald
Zündel	Mitgliederzeitschrift für JuStu und JE
Zündli	Mitgliederzeitschrift für KiStu

TeilnehmerInnen der DIKO 2011

Alltrock, Nina	(LM)
Behn, Marion	(F)
Bickmann, Magdalena	(Referentin)
Bierbrauer, Silja	(MT)
Böß, Michaela	(LM)
Brahm, Christopher	(LM)
Butz, Kathrin	(LM)
Bytof, Jannis	(F)
Döring, Moritz	(MT)
Drechsel, Katharina	(DA)
Dreier, Felix	(LM)
Falk, Sophia	(Gast)
Fischer, Katharina	(MT)
Gördes, Michael	(HT)
Görge, Katharina	(DA)
Jakob, Judith	(Moderation)
Klug, Thorsten	(DA)
König, Johannes	(MT)
Löw, Margit	(Gast)
Müller, Dominik	(F)
Neumann, Felix	(Moderation)
Paech, Steffen	(HT)
Radacki, Dominika	(MT)
Rehberg, Katharina	(HT)
Schader, Rita	(MT)
Schirmer, Tobias	(BDKJ)
Solich, Nadine	(Gast)
Spiegel, Anne-Kathrin	(MT)
Steul, Sebastian	(LM)
Vieira-Ließ, Elisabeth	(Gast)
Wacker, Nadine	(Protokoll)
Walter, Erik	(WW)
Walter, Lina	(DA)
Weil, Jessica	(LM)
Weil, Mareike	(LM)
Widrinski, Matthias	(DA)
Winkhaus, Rouven	(MT)
Wolber, Felix	(DA)
Wunden, Hendrik	(BL)
Zimmer, Mareike	(Gast)
Zwaack, Hendrik	(MT)

Das Protokoll ist genehmigt, wenn innerhalb von sechs Wochen nach Zustellung bei der Diözesanleitung gegen die Fassung des Protokolls kein schriftlicher Widerspruch eingelegt wird.

Die Diözesanleitung

K. Drechsel

Felix Wollm

Matthias Widrinski

Protokollantin: Nadine Wacker

Anhang

Stellungnahme KJG DIKO 2011

1. Die Katholische Kirche in Deutschland erlebt derzeit eine Phase des Umbruchs. Die meisten Bistümer sind mit Strukturänderungsprozessen befasst. Die Zahl der Priester, der Seelsorgerinnen und Seelsorger und der Kirchenmitglieder gehen zurück und die finanziellen Ressourcen werden knapper. Der Missbrauchsskandal hat die Kirche viel Glaubwürdigkeit und viele Mitglieder gekostet, manche kirchenpolitische Entscheidungen sind nur schwer nachvollziehbar und verschiedene Positionen der katholischen Kirche zu grundlegenden Lebensfragen bleiben für die Gläubigen unverständlich und nicht nachvollziehbar. Im Sommer startete die von der Deutschen Bischofskonferenz und ihrem Vorsitzenden Erzbischof Zollitsch gestartete Dialoginitiative mit einem ersten Treffen in Mannheim, von dem die meisten Teilnehmenden begeistert von einem Dialog auf Augenhöhe berichten.
2. Die KJG macht in ihrer Kinder- und Jugendverbandsarbeit die Erfahrung, dass offene und ehrliche Kommunikation Menschen immer voran bringt. Denn nur im ehrlichen Ringen um wahrhaftige Positionen können wir der Wahrheit des Evangeliums näher kommen. Dazu berufen wir uns auf ein demokratisches Miteinander, das allen Altersstufen, allen Geschlechtern und allen Ebenen erlaubt die Aktivitäten und das Auftreten der KJG zu gestalten. Durch diese Beteiligung lernen unsere Mitglieder Verantwortung zu übernehmen und Zukunft zum Wohl der Gemeinschaft zu gestalten. Entscheidungen darüber werden im Einklang mit dem eigenen Gewissen und den gebildeten Wertevorstellungen gebildet.
3. Im Folgenden schließt sich die Diözesankonferenz 2011 des DV Limburg den Impulsen des Beschlusses der BDKJ-Hauptversammlung 2011 an:

II. Kirche im Aufbruch

Die Geschichte des BDKJ ist eine Geschichte in und mit der Kirche, in deren Verlauf unser Kirchenverständnis immer wieder überprüft worden ist und sich weiterentwickelt hat. Dabei ging und geht es uns stets um die Frage, wie junge Menschen zeitgemäß ihren Glauben in Gemeinschaft feiern, weitergeben und im Alltag leben können. Dazu gehört bisweilen auch der Widerstreit, wie ihn vielleicht am treffendsten der selige Papst Johannes Paul II. ausgedrückt hat:

„Die Kirche hat der Jugend viel zu sagen und die Jugend hat der Kirche viel zu sagen. Dieser Dialog muss offenherzig, klar und mutig sein.“⁵ In diesem Sinne geben wir die folgenden Impulse für einen neuen Aufbruch:

Für eine geschwisterliche und dialogische Kirche

- Die Voraussetzung für einen echten Aufbruch liegt in einem echten Dialog. Nur wenn wir miteinander sprechen, können wir auch gemeinsam handeln. Dies betrifft zum Beispiel die Themen, die jetzt durch das Memorandum aufgegriffen worden sind: Die Zugangsvoraussetzungen zu den Weiheämtern, die hierarchische Struktur der Kirche und die Sexualmoral haben sich historisch entwickelt und bleiben daher weiterhin entwicklungsfähig.
- Dialog setzt gegenseitigen Respekt und Offenheit voraus. Das erfordert die Fähigkeit zum Zuhören. Wir Jugendverbände wollen uns auf einen Dialog einlassen, ohne gleich einen fertigen Masterplan für die perfekte Kirche im 21. Jahrhundert im Gepäck zu haben und ohne unsere Lebenswelten und Bezugsrahmen für allgemeingültig zu erklären. Umgekehrt erwarten wir in der Kirche die Bereitschaft, sich auf unsere Erfahrungen und Wertvorstellungen einzulassen: Dazu

gehören unser Verständnis von der Gleichberechtigung der Geschlechter, unsere Praxis des demokratischen Miteinanders und unser Respekt vor verschiedenen Lebensentwürfen, der auch die Verschiedenheit von selbst verantworteter Partnerschaft und Sexualität einschließt.

- In vergleichbarem Kontext formulierte die Würzburger Synode im Beschluss „Unsere Hoffnung“: „Wir müssen zusehen, dass [...] nicht jene Fragen unterschlagen werden, die unter uns selbst und in der Gesellschaft, in der wir leben, aufgebrochen sind und nicht mehr verstummen: die Fragen nach dem Sinn des Christseins in dieser Zeit überhaupt. [...] Sich solchen ‚radikalen‘ Fragen in der Öffentlichkeit der Kirche zu stellen, gehört zur Radikalität der pastoralen Situation, in der unsere Kirche heute steht und das Zeugnis ihrer Hoffnung weitergibt.“⁶ Dieser Anspruch der Synode, die bereits eine Generation hinter uns liegt, besteht fort und zwar dringlicher denn je. An dieser Haltung zeigt sich das Wort Jesu: „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt“ (Joh 13,35). Nur so werden wir glaubwürdig und sprachfähig auf die Gesellschaft zugehen können.

Für eine solidarische und aufmerksame Kirche

- Genau wie im binnenkirchlichen Miteinander brauchen wir auch im Dialog mit der Gesellschaft die Fähigkeit zum Zuhören, damit wir den Menschen nicht vorgefertigte Lösungen überstülpen, sondern bei ihnen selbst ansetzen, so wie Jesus den blinden Bartimäus zuerst fragt: „Was soll ich dir tun?“ (Mk 10,51). Jesus lebt uns hier eine Kultur der Aufmerksamkeit vor, die wir uns als Kirche immer wieder neu zu eigen machen müssen.
- Dazu gehören Geschlechts- und Milieusensibilität sowie die Sensibilität für jede Form von Ungerechtigkeit und Benachteiligung. Es ist nicht die Aufgabe der Kirche, die Herrschaft Gottes zu einem politischen Projekt zu machen. Dennoch darf die Kirche „im Ringen um Gerechtigkeit auch nicht abseits bleiben“ (Deus Caritas est, Nr. 28a). Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass ungerechte Strukturen und Lebensbedingungen nicht nur menschenfeindlich sind, sondern damit zugleich auch „in höchstem Maße ein Widerspruch gegen die Ehre des Schöpfers“ (Gaudium et Spes 27).
- Wir wollen und wir müssen daher eine Kirche sein, die konsequent in armen, benachteiligten und ausgegrenzten Menschen Christus selber entdeckt und sich mit ihnen solidarisiert, denn „was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40). Wir glauben, dass Gott seinen Geist aussendet, um das Antlitz der Erde neu zu machen (Vgl. Antiphon zu Ps 104). Die Kirche muss sich daher mit ganzer Kraft für die Überwindung ungerechter Strukturen und Lebensbedingungen einsetzen, damit „das Recht ströme wie Wasser, die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach“ (Amos 5,24).

Für eine spirituelle und einladende Kirche

- Unser Einsatz für eine auch strukturelle Erneuerung unserer Kirche und deren politisches und soziales Handeln in der Welt sind Ausdruck unseres Glaubens und unserer Spiritualität. Die Einheit von Mystik und Politik spielt in der Tradition des BDKJ eine wichtige Rolle und gilt für alle Grundvollzüge der Kirche: wenn wir den Glauben feiern (Liturgia), bekennen und weitergeben (Martyria) und im politischen und sozialen Engagement leben (Diakonia).
- All das tun wir in Gemeinschaft (Communio). Und wir sind überzeugt, dass die Einheit unsere Kirche als Communio eine breite und bunte Vielfalt von Spiritualität und Mystik nicht nur tolerieren kann, sondern im Gegenteil auch dringend braucht. Diesem Umstand trägt die Kirche durch die Zulassung der Feier der Messe nach dem Missale von 1962 in außerordentlicher Form bereits Rechnung. Dieselbe Offenheit wie bei dem Wunsch nach alten Formen erwarten wir, wenn es darum geht, neue liturgische Formen zuzulassen.
- Unsere Spiritualität darf sich in dem Bemühen um Attraktivität zwar nicht in Events und Hightech-Shows auflösen. Sie muss sich aber sinnlich und intellektuell auf die Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenswelten und Glaubenswirklichkeiten einlassen und den Gläubigen den

größtmöglichen Raum zur aktiven Mitwirkung bieten. Das gilt in besonderem Maße für junge Menschen, weil auch sie Teil dieser Kirche sind und sie diese jetzt und in Zukunft gestalten und tragen.

- Wenn wir in diesem, von den deutschen Bischöfen initiierten, Gesprächsprozess eine neue Verständigung anstreben, dann ist das Ringen um Veränderung keine Vernachlässigung von Glauben und Spiritualität – im Gegenteil:

Dieser Dialog ist erstens ein Beitrag auf der Suche nach einer aktuellen und anschlussfähigen Spiritualität, die die Köpfe und Herzen der Menschen erreicht. Und zweitens ist der Dialog in sich selbst schon spirituell, denn es geht doch darum, dass wir – Kinder und Jugendliche wie Erwachsene, Frauen wie Männer, Laien wie Priester und Bischöfe - miteinander teilen, was in unseren Herzen brennt.

4. Der KJG-Diözesanverband Limburg ist bereit, sich einem offenen Dialogprozess zu stellen und aktiv daran mitzuarbeiten.

5

Apostolisches Schreiben „Christifideles Laici“ von Papst Johannes Paul II., 1988 Kirchenpolitik

6

Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland, Beschluss Unsere Hoffnung, OG I, 85